

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Werke]

Julius Cäsar

Shakespeare, William

Bielefeld, 1897

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-86705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86705)

Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Das Kapitol. Sitzung des Senats.

Ein Haufe Volks in der Straße, die zum Kapitol führt, darunter Artemidorus und der Wahrsager. Trompetenstoß. Cäsar, Brutus, Cassius, Casca, Decius, Metellus, Trebonius, Cinna, Antonius, Lepidus, Popilius, Publius und andere kommen.

Cäsar.

Des Märzen Idus sind nun da.

Wahrsager.

Ja, Cäsar,

Doch nicht vorbei.

Artemidorus.

Heil, Cäsar! Lies den Zettel hier.

Decius.

Trebonius bittet Euch, bei guter Weile
Dies unterthänige Gesuch zu lesen.

5

Artemidorus.

Lies meines erst, o Cäsar! Mein Gesuch
Betrifft dich näher: lies es, großer Cäsar!

Cäsar.

Was uns betrifft, sei auf zulezt verspart.

Artemidorus.

Berschieb nicht, Cäsar, lies es augenblicklich.

Cäsar.

Wie? ist der Mensch verrückt?

10

Publius.

Mach Platz, Gesell!

Cassius.

Was? drängt ihr auf der Straße mit Gesuchen?
Kommt in das Kapitol.

(Cäsar geht in das Kapitol, die übrigen folgen ihm. Alle Senatoren stehen auf.)

Popilius.

Mög' Euer Unternehmen heut gelingen!

Cassius.

Welch Unternehmen, Lena?

Popilius.

Geh's Euch wohl.

(Er nähert sich dem Cäsar.)

Brutus.

15 Was sprach Popilius Lena da?

Cassius.

Er wünschte, daß es heut gelänge.
Ich fürchte, unser Anschlag ist entdeckt.

Brutus.

Sieh, wie er Cäsar nachgeht! Acht auf ihn.

Cassius.

Caesca, sei schnell, daß man uns nicht zuvorkommt.
20 Was ist zu thun hier, Brutus, wenn es auskommt?
Nach Hause kehrt nicht Cassius oder Cäsar heim;
Denn ich entleibe mich.

Brutus.

Sei standhaft, Cassius.

Popilius spricht von unserm Anschlag nicht.
Er lächelt, sieh; Cäsar bleibt unbewegt.

Cassius.

25 Trebonius nimmt die Zeit wahr, Brutus; sieh,
Er zieht geschickt den Mark Anton beiseite.

(Antonius und Trebonius ab. Cäsar und die Senatoren nehmen ihre Sitze ein.)

Decius.

Wo ist Metellus Cimber? Er soll gehn
Und sein Gesuch sogleich dem Cäsar reichen.

Brutus.

Er ist bereit: drängt nach und steht ihm bei.

Cinna.

Caesca, Ihr müßt zuerst den Arm erheben. 30

Cäsar.Sind wir bereit? Was für Beschwerden sind's,
Die Cäsar heben soll und sein Senat?**Metellus** (niedertrübeud).

Glorreicher, mächtigster, erhabner Cäsar!

Metellus Cimber wirft vor deinen Sitz

Ein Herz voll Demut — 35

Cäsar.

Cimber, sprich nicht weiter!

Dies Frieren, diese Unterwürfigkeit

Kann des gemeinen Mannes Blut erhitzen

Und würde alte Ordnung, festes Recht

Zum Kinderwillen machen. Sei nicht thöricht

Und denk, so leicht empört sei Cäsars Blut, 40

Daß seine echte Art wie Tau zerröhne

Durch das, was Narren weich macht — süße Worte,

Gekrümmtes Rücken, hündisches Geschmeichel.

Dein Bruder ist verbannt durch einen Spruch;

Wenn du für ihn dich bückst und flehst und schmeichelst, 45

So stoß' ich dich wie einen Hund hinweg.

Wiß! Cäsar thut kein Unrecht; und durch Gründe

Befriedigt man ihn nur.

Metellus.

Giebt's keine Stimme, würdiger als meine,

Die süßer tön' im Ohr des großen Cäsar, 50

Für des verbannten Bruders Wiederkehr?

Brutus.

Ich küsse deine Hand, doch nicht als Schmeichler,

Und bitte, Cäsar, daß dem Publius Cimber

Die Rückberufung gleich bewilligt werde.

Cäsar.

55 Wie? Brutus!

Cassius.

Gnade, Cäsar! Cäsar, Gnade!

Auch Cassius fällt tief zu Füßen dir,
Begnadigung für Cimber zu erbitten.

Cäsar.

Ich ließe wohl mich rühren, gleich' ich Euch:
Mich rührten Bitten, bät' ich um zu rühren;
60 Doch ich bin standhaft wie des Nordens Stern,
Des unberrückte, ewig stäte Art
Nicht ihresgleichen hat am Firmament.
Der Himmel prangt mit Funken ohne Zahl,
Und Feuer sind sie all' und jeder leuchtet;
65 Doch einer nur behauptet seinen Stand.
So in der Welt auch: sie ist voll von Menschen,
Und die sind Fleisch und Blut und geistbegabt;
Doch in der Menge weiß ich einen nur,
Der unangreifbar seinen Platz bewahrt,
70 Vom Andrang unbewegt; daß ich der bin,
Auch hierin laßt es mich ein wenig zeigen,
Daß ich auf Cimbers Banne fest bestand
Und drauf besteh', daß er im Banne bleibe.

Cliana.

Cäsar!

Cäsar.

75 Fort! Willst du den Olymp wegheben?

Decius.

Erhabner Cäsar! —

Cäsar.

Kniet auch Brutus nutzlos?

Casca.

Dann, Hände, spricht für mich!

(Casca sticht Cäsar mit dem Dolch in den Rücken. Cäsar fällt ihm in den Arm. Er wird alsdann von verschiedenen andern Verschwornen und zuletzt von Marcus Brutus mit Dolchen durchstochen.)

Cäfar.

Brutus, auch du? — So falle, Cäfar.

(Er stirbt. Die Senatoren und das Volk fliehen bestürzt.)

Cinna.

Erlösung! Freiheit! Tod der Tyrannei!

Lauft fort! verkündigt! ruft es durch die Gassen!

80

Cassius.

Hin zu der Rednerbühne! Rufet aus:

Erlösung! Freiheit! Bruch der Ketten!

Brutus.

Seid nicht erschrocken, Volk und Senatoren!

Flieht nicht! steht still! ~~Die Ehrfucht hat gebüßt.~~

Cäsa.

Geht auf die Rednerbühne, Brutus.

85

Decius.

Ihr, Cassius, auch.

Brutus.

Wo ist Publius?

Cinna.

Hier — ganz betroffen über diesen Aufruhr.

Metellus.

Steht dicht beisammen, wenn ein Freund des Cäsar

Etwas —

90

Brutus.

Sprecht nicht von Stehen! — Publius, getroßt!

Wir haben nicht im Sinn, euch Leid zu thun,

Auch keinem Römer sonst: sagt ihnen das.

Cassius.

Und geht nur, Publius, damit das Volk,

Das uns bestürmt, nicht Euer Alter kränke.

95

Brutus.

Thut das; und niemand steh' für diese That

Als wir, die Thäter.

(Trebonius kommt zurück.)

Shakespeare, Julius Cäsar.

4

Cassius.

Wo ist Antonius?

Trebonius.

Er floh im Schrecken.

Mann, Weib und Kinder starren, schrein und laufen,
 100 Als wär's der jüngste Tag.

Brutus.

Enthülle, Schicksal, deinen Willen!

Wir wissen, daß wir sterben werden; Frist
 Und Zeitgewinn nur ist der Menschen Trachten.

Cäsar.

Ja, wer dem Leben zwanzig Jahre raubt,
 105 Der raubt der Todesfurcht so viele Jahre.

Brutus.

Gebt das nur zu, und Wohlthat ist der Tod.
 So sind wir Cäsars Freunde, die wir ihm
 Die Todesfurcht verkürzten. Bückt euch, Römer!
 Laßt unsre Händ' in Cäsars Blut uns baden
 110 Bis an die Ellenbogen! Färbt die Schwerter!
 So treten wir hinaus bis auf den Markt,
 Und, überm Haupt die roten Waffen schwingend,
 Ruft alle dann: Erlösung! Friede! Freiheit! X

Cassius.

Bückt euch und taucht! Wie manche spätre Zeit
 115 Wird dies erhabne Schauspiel wiederholen,
 In neuen Zungen neu erstandner Staaten!

Brutus.

Wie oft wird Cäsar noch zum Spiele bluten,
 Der jetzt am Denkmal des Pompejus liegt,
 Wie Staub verachtet!

Cassius.

Und so oft's geschieht,
 120 Wird unsres Bunds man denken als der Männer,
 Die ihrem Land die Freiheit wiedergaben.

Decius.

Nun, sollen wir hinaus?

Cassius.

Ja, alle fort!

Brutus voran, und macht ein Ehrgeleite
 Ihn aus den kühnsten, besten Herzen Roms.

(Ein Diener kommt.)

Brutus.

Doch still! wer kommt? Ein Freund des Mark Anton. 125

Diener.

So, Brutus, hieß mich mein Gebieter knien,
 So hieß Antonius mich niederfallen,
 Und tief im Staube hieß er so mich reden:
 Brutus ist edel, tapfer, weiß' und ehrbar;
 Cäsar war groß, kühn, königlich und gütig. 130
 Sprich: Brutus lieb' ich und ich ehr' ihn auch.
 Sprich: Cäsar fürchtet' ich, ehrt' ihn und liebt' ihn.
 Will Brutus nur gewähren, daß Anton
 Ihn sicher nahen und erforschen dürfe,
 Wie Cäsar solche Todesart verdient, 135
 So soll der tote Cäsar lieber nicht
 Ihn sein als der lebend'ge Brutus. Nein,
 Er wird des edlen Brutus Losen folgen
 Durchs Ungefähr unsicherer Zustände
 In aller Treue — sagt Anton, mein Meister. 140

Brutus.

Dein Meister ist ein weiser, wackrer Römer;
 So achtet' ich ihn stets.
 Sag, wenn es ihm beliebt hieher zu kommen,
 So steh' ich Red' ihm und, bei meiner Ehre,
 Entlass' ihn ungekränkt. 145

Diener.

Ich hol' ihn gleich. (Ab.)

Brutus.

Ich weiß, wir werden ihn zum Freunde haben.

4*

Cassius.

Ich wünsch' es, doch es spricht etwas in mir,
Das sehr ihn fürchtet; und mein schlimmes Ahnen
Trifft immer ein aufs Haar.

(Antonius kommt zurück.)

X

Brutus.

X

150 Hier kommt Antonius ja. — Willkommen, Mark Anton!

Antonius.

O großer Cäsar! liegst du so im Staube?
All deine Siege, Beuten und Triumphe
So engem Raum verfallen! — Fahre wohl!
Ich weiß nicht, edle Herrn, was ihr gedenkt:
155 Wer sonst noch bluten muß, wer reis zum Fall.
Wofern ich selbst, kann keine Stunde besser
Als Cäsars Todesstunde, halb so kostbar
Kein Werkzeug sein, als diese eure Schwerter,
Geschmückt mit Blut, dem edelsten der Welt.
160 Ich bitt' euch, wenn ihr's feindlich mit mir meint,
Setzt, da noch eure Purpurchände dampfen,
Büßt eure Lust. Und lebt' ich tausend Jahre,
Nie werd' ich so bereit zum Tod mich fühlen;
Kein Ort gefällt mir so, kein Weg zum Tode,
165 Als hier bei Cäsar fallen und durch euch,
Die besten, stärksten Geister unsrer Zeit.

Brutus.

O Mark Anton! begehrt nicht Euren Tod.
Wir müssen blutig zwar und grausam scheinen,
Wie unsre Hand und gegenwärt'ge That
170 Bezeugen: doch Ihr seht die Hände nur
Und dieses blut'ge Werk, das sie vollbracht,
Nicht unsre Herzen: sie sind mitleidsvoll,
Und Mitleid gegen Rom's gesamte Not —
Wie Feuer Feuer löscht, so Mitleid Mitleid —
175 That dies an Cäsar. Doch für Euch, Anton,
Sind unsre Schwerter stumpf und unser Arm

An Bosheit schwach, und brüderlich gesinnt
Empfängt Euch unser Herz mit Freundlichkeit,
Mit redlichen Gedanken und mit Achtung.

Cassius.

Und Eure Stimme soll so viel als jede 180
Bei der Verteilung neuer Würden gelten.

Brutus.

Seid nur geduldig, bis wir erst das Volk
Beruhigt, das vor Furcht sich selbst nicht kennt.
Dann legen wir den Grund Euch dar, weswegen
Ich, der den Cäsar liebt, als ich ihn schlug, 185
Also verfuhr.

Antonius.

Ich bau' auf eure Weisheit.
Mir reiche jeder seine blut'ge Hand.
Erst, Marcus Brutus, schütteln wir sie uns;
Dann, Cajus Cassius, fass' ich Eure Hand;
Nun Eure, Decius Brutus; Eure, Cinna, 190
Metellus, und die Eure, tapfrer Casca.
Zuletzt, doch nicht der letzte meinem Herzen,
Trebonius! Ach, ihr Herrn! was soll ich sagen?
Mein Ansehn steht jetzt auf so glattem Grund,
Daß ich Euch eines von zwei schlimmen Dingen, 195
Ein Feiger oder Schmeichler scheinen muß.
Daß ich dich liebte, Cäsar, o, 's ist wahr!
Wenn denn dein Geist jetzt niederblickt auf uns,
Wird's dich nicht kränken, bitterer als dein Tod,
Zu sehn, wie dein Antonius Frieden macht 200
Und deiner Feinde blut'ge Hände drückt,
Du Edelster, in deines Reichthums Nähe?
Hätt' ich so manches Aug als Wunden du
Und jedes strömte Thränen, wie sie Blut,
Das ziemte besser mir als einen Bund 205
Der Freundschaft einzugehn mit deinen Feinden.
Verzeih mir, Julius! — Hier ward'st du gefällt,

Du edler Hirsch, und sanktest diesen Jägern,
 Die deines Mordes Purpurzeichen schmückt.
 210 O Welt! du warst der Wald für diesen Hirsch,
 Und er, o Welt! war seines Waldes Stolz. —
 O, wie ein Wild, erlegt von vielen Fürsten,
 So liegst du hier!

Cassius.

Antonius —

Antonius.

Verzeiht mir, Cajus Cassius:

215 Dies werden selbst die Feinde Cäsars sagen;
 An einem Freund ist's kalte Mäßigung.

Cassius.

Ich tadl' Euch nicht, daß Ihr den Cäsar preist;
 Allein, wie denkt Ihr Euch mit uns zu stehen?
 Seid Ihr von unsern Freunden? oder sollen
 220 Wir vorgehn und auf Euch uns nicht verlassen?

Antonius.

Deswegen faßt' ich eure Hände; nur
 Bergaß ich mich, als ich auf Cäsar blickte.
 Ich bin euch allen Freund und lieb' euch alle,
 In Hoffnung, eure Gründe zu vernehmen,
 225 Wie und warum gefährlich Cäsar war.

Brutus.

Ja wohl, sonst wär dies ein unmenschlich Schauspiel;
 Und unsre Gründe sind so wohl bedacht:
 Wärt Ihr der Sohn des Cäsar, Mark Anton,
 Ihr fändet sie gerecht.

Antonius.

Ich will nur das!

230 Dann bitt' ich noch um die Vergünstigung,
 Den Leichnam auszustellen auf dem Markt
 Und auf der Bühne, wie's dem Freunde ziemt,
 Zu reden bei der Feier der Bestattung.

Brutus.

Das mögt Ihr, Mark Anton.

Cassius.

Brutus, ein Wort mit Euch!

(Beiseit.) Ihr wißt nicht, was ihr thut: gestattet nicht, 235
 Daß ihm Antonius die Rede halte.

Wißt Ihr, wie sehr das Volk durch seinen Vortrag
 Sich kann erschüttern lassen?

Brutus.

Nein, verzeiht.

Ich selbst betrete erst die Bühn' und lege
 Von unsres Cäsars Tod die Gründe dar. 240

Was dann Anton wird sagen, das geschehe —

Will ich verkünden — mit Bewilligung:

Es sei uns recht, daß Cäsar jeder Ehre
 Theilhaftig werde und der heil'gen Bräuche. 245

Dies wird uns mehr Gewinn als Schaden bringen.

Cassius.

Wer weiß, was vorfällt? Ich bin nicht dafür.

Brutus.

Hier, Mark Anton, nehmt Ihr die Leiche Cäsars.

Ihr sollt uns nicht in Eurer Rede tadeln;

Doch sprecht von Cäsar Gutes nach Vermögen X 250

Und sagt, daß Ihr's mit unsrem Willen thut.

Sonst sollt Ihr gar mit dem Begängnis nichts

Zu schaffen haben. Auf derselben Bühne,

Zu der ich jezo gehe, sollt Ihr reden,

Wenn ich zu reden aufgehört.

Antonius.

So sei's;

Ich wünsche weiter nichts. 255

Brutus.

Bereitet denn die Leich' und folget uns.

(Alle bis auf Antonius ab.)

Antonius.

- O du, verzeih mir, blutend Stückchen Erde!
 Daß ich mit diesen Schlächtern freundlich that.
 Du bist der Rest des edelsten der Männer,
 260 Der jemals lebt' im Wechsellauf der Zeit.
 Weh! weh der Hand, die dieses Blut vergoß!
 Jetzt prophezei' ich über deinen Wunden,
 Die stumm die Purpurlippen öffnen und
 Von meiner Zunge Stimm' und Wort erlehen:
 265 Ein Fluch wird fallen auf der Menschen Glieder,
 Und innre Wut und wilder Bürgerzwist
 Wird ängsten alle Teil' Italiens;
 Verheerung, Mord wird so zur Sitte werden
 Und so gemein das Furchtbarste, daß Mütter
 270 Nur lächeln, wenn sie ihre zarten Kinder
 Gevierteilt von des Krieges Händen sehn.
 Die Übung grauf'ger Thaten würgt das Mitleid,
 Und Cäsars Geist, nach Rache jagend, wird,
 An Ates Seite heiß der Höll' entstiegen,
 275 Mit Herrscherstimme Mord in diesen Landen
 Ausrufen und die Kriegesmeut' entfesseln,
 Daß diese Schandthat auf der Erde stinke
 Von Menschenaas, das um Bestattung ächzt.

(Ein Diener kommt.)

Ihr dienet dem Octavius Cäsar? nicht?

Diener.

- 280 Ja, Mark Anton.

Antonius.

Cäsar beschied ihn schriftlich her nach Rom.

Diener.

Die Brief' empfing er und ist unterwegs,
 Und mündlich hieß er mich an Euch bestellen —

(Er erblickt den Leichnam Cäsars.)

O Cäsar!

Antonius.

Dein Herz ist voll; geh auf die Seit' und weine. 285
 Ich sehe, Leid steckt an: denn meine Augen,
 Da sie des Grames Perlen sahn in deinen,
 Begannen sie zu fließen. — Kommt dein Herr?

Diener.

Er bleibt zu Nacht von Rom nur sieben Meilen.

Antonius.

Reit schnell zurück und meld ihm, was geschehn. 290
 Hier ist ein Rom voll Trauer und Gefahr,
 Kein sicherer Raum noch für Octavius.

Eil hin und sag ihm das! — Nein, warte noch!
 Du sollst nicht fort, bevor ich diese Leiche 295
 Getragen auf den Markt und meine Rede

Das Volk geprüft, wie dieser blut'gen Männer
 Unmenschliches Beginnen ihm erscheint;
 Und demgemäß sollst du dem jungen Cäsar
 Berichten, wie allhier die Dinge stehn.

Leih deinen Arm mir. (Beide ab mit Cäsars Leiche.) 300

Zweiter Auftritt.

Das Forum.

Brutus und Cassius kommen mit einem Haufen Volkes.

Bürger.

Wir wollen Rechenschaft, legt Rechenschaft uns ab!

Brutus.

So folget mir und gebt Gehör mir, Freunde. —

Ihr, Cassius, geht in eine andre Straße

Und teilt die Haufen —

Wer mich will reden hören, bleibe hier; 5

Wer Cassius folgen will, der geh' mit ihm.

Wir wollen öffentlich die Gründ' erklären

Von Cäsars Tod.